

Az.: 336.000.000  
336.220.000  
336.420.000

30. September 2004

## Öffentliche Sitzung des Gemeinderats vom 22. September 2004

R. Pr. Nr. 87

### Schlossfestspiele

- Information über die Spielzeit 2004, Entscheidung über die Fortführung der Schlossfestspiele, Beauftragung des jetzigen Intendanten mit der Durchführung der Saison 2005, Kenntnismahme des Spielplans und Entscheidung über die Ausgabenkalkulation für die Saison 2005

---

### Beschluss:

1. Die Information über den aktuellen Stand der Saison 2004 wird zur Kenntnis genommen.  
(einstimmig)
2. An der Einrichtung „Schlossfestspiele“ wird festgehalten.  
(38 : 2 Stimmen)
3. Herr Jürgen Flügge wird mit der Durchführung der Spielzeiten 2005 und 2006 beauftragt. Die Verwaltung wird beauftragt, mit Herrn Jürgen Flügge einen Vertrag abzuschließen.  
(24 : 15 Stimmen, 1 Enthaltung)
4. Der Spielplan von Herrn Jürgen Flügge wird zur Kenntnis genommen.  
(einstimmig)
5. Dem mit der Umsetzung des Spielplans einhergehenden notwendigen Zuschussbedarf im Haushaltsplan 2005 von 660.000,- €, beim Unterabschnitt 3310, vorbehaltlich der unverändert bleibenden inneren Verrechnungen, wird zugestimmt.  
(29 : 7 Stimmen, 4 Enthaltungen)

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

### 1. Information über die abgeschlossene Spielzeit 2004

Zu 90 gespielten Vorstellungen (4 mussten aufgrund der schlechten Witterung abgesagt bzw. vor der Pause unterbrochen werden) kamen insgesamt **40.535 Besucher**, was einer **gesamten Auslastung von 80 %** entspricht.

(Besucherzahlen 2003/36.547, 2002/37.391, 2001/32.969, 2000/42.765)

Dabei wurden **540.758,89 € an Eintrittsgeldern** eingespielt. Die höchste Auslastung hatten bei den Eigenproduktionen die Kinderstücke „Froschkönig“ und „Pippi Langstrumpf“ mit jeweils 100 %, gefolgt von der Musikrevue „Janis - Piece of my heart“ mit 87 %, anschließend das

Musical „Can Can - Ganz Paris träumt von der Liebe“ mit 75 % und das Schauspiel „Romeo und Julia“ mit 68 %.

Bei den **Specials** waren die meisten Vorstellungen (Glenn Miller, Gerhard Polt, Endstation Pasta, Rennschwein Rudi Rüssel, Zaubernacht der Mandolinen) ausverkauft. Gut besucht waren das Theaterfest, das MiniFest und die TangoParty zum Abschluss der Saison.

Von ursprünglich kalkulierten 545.400 € an **Eintrittsgeldern konnten 99 % erwirtschaftet** werden. Im Sponsoringbereich sind mehr Spenden (+ 6.000 €) zugesagt als ursprünglich geplant. Auch bei den Einnahmen aus Anzeigen wird ein Einnahmeplus von rund 1.500 € erwartet. Nicht erreicht wurden der Ansatz bei den Verkaufserlösen (minus 2.800 €). Die vorläufige Gesamthochrechnung ergibt auf der **Einnahmenseite ein Plus von 4.000 €**.

Der Ausgabenansatz im Verwaltungshaushalt 2004 lag bei 1.275.640 €. Bereits im Mai 2004 wurde ein Antrag auf überplanmäßige Ausgaben in Höhe von 47.000 € (32.000 € Personalkosten und 15.000 € Ausstattung und Bühne) gestellt und vom Gemeinderat genehmigt. Damit standen den Schlossfestspielen insgesamt 1.322.640 € zur Verfügung. Bis Ende des Monats August waren davon 1.016.827,05 € verbraucht. Mit den noch ausstehenden Rechnungen, den noch auszuzahlenden Gehältern und den noch nicht abgerechneten internen Verrechnungen wird derzeit ein Betrag in Höhe von insgesamt 1.343.000 € erwartet. Die Schlossfestspiele werden damit aller Voraussicht nach den gesteckten **Ausgaberahmen um 21.000 € überschreiten**. Die genauen Zahlen werden nach dem 31.12.2004 bekannt gegeben werden.

## 2. Fortführung der Schlossfestspiele Ettlingen

Die Schlossfestspiele sind seit über 25 Jahren ein wesentlicher Bestandteil des kulturellen Lebens und der Identität von Ettlingen. Sie haben sich damit zu einer wesentlichen Säule der Attraktivität unserer Stadt entwickelt. Sowohl in Ettlingen selbst, als auch regional erfreuen sich die Schlossfestspiele großer Beliebtheit. Theaterfreunde aus Nah und Fern schätzen die gute Unterhaltung inmitten der wunderbaren Atmosphäre des Ettlinger Schlosshofs. Aus dem sommerlichen Stadtbild sind die Festspiele vor der traumhaften Kulisse des Ettlinger Schlosses nicht mehr wegzudenken. Sie sind ein Markenzeichen für Ettlingen geworden, das es zu pflegen und zu bewahren gilt.

Die Verwaltung schlägt daher vor, an der Einrichtung Schlossfestspiele festzuhalten.

## 3. Beauftragung zur Durchführung der Saison 2005

Herr Flügge hat den Wunsch geäußert, seine Arbeit als Intendant in Ettlingen fortsetzen zu wollen.

Nach dem eher schwachen Start mit der Saison 2003 hat Herr Flügge nunmehr gezeigt, dass es mit den Schlossfestspielen wieder aufwärts geht. Die Zuschauerzahlen stiegen, die verstärkte Haushaltsüberwachung zeigte ihre Wirkung. 2004 konnte erstmals der Kultur-Biergarten mit dem Hotel/Restaurant Erbprinz initiiert werden. Dieser wurde vom Festspielpublikum und von der hiesigen Gastronomie sehr gut angenommen.

Auch die Kooperation mit Ettlinger Kultureinrichtungen und Ettlinger Vereinen ist auf positive Resonanz gestoßen. Eine Fortsetzung dieser Arbeit ist wünschenswert.

Die Verwaltung schlägt daher vor, Herrn Flügge mit der Durchführung der Saison 2005 zu beauftragen.

Die Verwaltung sollte ermächtigt werden, einen entsprechenden Vertrag mit Herrn Flügge abzuschließen.

#### 4. Vorstellung des Spielplans 2005

Der Spielplan wird sich in seiner Struktur an den Spielplänen der letzten beiden Jahre orientieren. Das bedeutet, dass es **fünf Eigenproduktionen** geben wird: ein Musical, ein Schauspiel, eine musikalische Revue und zwei Kinderstücke. Wiederaufnahmen wird es im nächsten Jahr nicht geben.

Es sollen gespielt werden

<b>Musical</b>	<b>Sugar Nach dem Film „Some like it hot“</b>	<b>Peter Stone</b>	<b>Schlosshof</b>
<b>Schauspiel</b>	<b>Der widerspenstigen Zähmung</b>	<b>William Shakespeare</b>	<b>Schlosshof</b>
<b>Revue</b>	<b>Comedian Harmonists</b>	<b>Gottfried Greif- fenhagen</b>	<b>Schlossgarten- halle</b>
<b>Kinderstück</b>	<b>Petterson und Findus</b>	<b>Sven Nordquist</b>	<b>Watthaldenpark</b>
<b>Kinderstück</b>	<b>Räuber Hotzenplotz</b>	<b>*Ottfried Preußler</b>	<b>Schloss/ Musensaal</b>

#### **\* In Kooperation mit dem Figurentheater Marotte**

Als **Festspiel-Specials** sind, ähnlich wie in den beiden Vorjahren, Beiträge aus verschiedenen Bereichen geplant: Kabarett, Musik, Kleintheater, Produktionen für Kinder.

Die Verwaltung schlägt vor, den von Herrn Jürgen Flügge zusammengestellten Spielplan 2005 zur Kenntnis zu nehmen.

#### 5. Ausgabenkalkulation/Zuschussbedarf

Eine exakte Nennung des Zuschussbedarfes 2005 ist zum aktuellen Zeitpunkt schwer möglich. Insbesondere bei den Finanzpositionen der internen Verrechnungen (1.3310.679...) sind einige Angaben noch unklar. Möglicherweise wird es aber gerade dort zu erheblichen Steigerungen kommen. Dessen ungeachtet sind in der nachfolgenden Tabelle die von den Schlossfestspielen bislang kalkulierten Ausgaben in Kombination mit den bis dato gültigen Zahlen der inneren Verrechnungen (Änderungen wurden, wenn tatsächlich bekannt, schon eingearbeitet) aufgeführt. Des Weiteren werden zur Verdeutlichung die Ansätze aus 2004, die bis zum 31.08. tatsächlich geleisteten Ausgaben nebst hochgerechneten Auszahlungen bis Ende des Jahres bemüht.

Im Speziellen sollen im Anschluss zwei Finanzpositionen genauer beleuchtet werden:

1.3310.400000	Personalausgaben mit kalkulierten 861.300 €
1.3310.520100	Ausstattung, Spielbetrieb und Bühne mit kalkulierten 154.980 €

Finanzposition		Ansatz 2004	Hochrechnung 2004	Kalku. 2005
400000	Personalausgaben	728.940	772.000	861.300
520000	Geräte, Ausstattung, Einrichtung	1.400	2.500	2.000
520100	Ausstattung Spielbetrieb und Bühne	197.000	144.980	154.980
550000	Haltung von Fahrzeugen	4.000	5.500	5.500
562000	Aus- und Fortbildung	0	500	500
576400	Ausgaben für Gastspiele	5.000	2.500	2.500
576500	Einkauf fremder Ensemble	29.100	33.150	35.000
580100	Druckkosten	20.000	21.252	15.000
581000	Repräsentation	3.000	6.223	6.500
586000	Ausgaben für den Spielbetrieb	20.000	25.626	5.000
586100	Tantiemen, GEMA u.a.	80.000	90.000	90.000
586200	Tage- und Übernachtungsgeld	4.000	1.230	2.000
588000	Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	40.000	53.000	55.000
589000	Fahrtkosten	10.000	8.035	8.000
640000	Steuern, Schadensfälle, Versicherung	5.000	248	3.500
652000	Porto und Fernmeldeentgelt	7.000	6.900	7.000
654000	Dienstreisen	0		0
657000	Datenverarbeitung	1.180	1.600	8.000
658000	Sonstige Geschäftsausgaben	4.940	5.400	5.400
679000	Verwaltungskostenbeitrag	63.300	63.300	63.300
679201	Leistungen der Datenverarbeitung	9.130	9.130	9.130
679202	Leistung der zentralen Beschaffung	100	350	350
679203	Leistungen der Druckerei		370	370
679204	Leistungen der Post und FM	4.050	4.050	4.050
679205	Leistungen der Gärtnerei	1.200	1.200	1.200
679206	Leistungen des Bauhofs	9.000	9.000	9.000
679300	Innere Verr. für Räume und Hallen	8.000	8.000	17.300
679310	Innere Verr. für Räume und Hallen	49.400	49.400	49.400
679400	Veröffentlichungen Amtsblatt	800	400	400
682000	Abschreibung für bewegl. Sachen	15.600	15.600	15.600
685000	Verzinsung des Anlagekapitals	1.500	1.500	1.500
	<b>Summe Ausgaben</b>	<b>1.322.640</b>	<b>1.342.944</b>	<b>1.438.780</b>

<b>Personalkosten</b>		
Art	2004	Kalk. 2005
Intend., Verwalt., KBB	175.000,00 €	184.500,00 €
Bühnenhandwerker fest	47.000,00 €	50.000,00 €
Kassenpersonal fest	45.000,00 €	45.000,00 €
Hostessen	10.000,00 €	10.000,00 €
VÖKasse/Abendkasse *	15.000,00 €	12.000,00 €
Bühnenhandwerker Sommer	45.000,00 €	46.000,00 €
Schauspieler	245.000,00 €	275.000,00 €
Statisten	10.000,00 €	16.500,00 €
Musiker	51.000,00 €	40.500,00 €
Musik. Leiter/Korepetitor	14.000,00 €	21.500,00 €
Choreograph	3.000,00 €	3.000,00 €
Regisseure	18.000,00 €	20.000,00 €
Regieassistentinnen	6.400,00 €	11.000,00 €
Bühnenbildner	15.000,00 €	23.000,00 €
Kostümbildner	19.500,00 €	20.000,00 €
Requisiteure	6.500,00 €	7.000,00 €
Maskenbildner	12.300,00 €	13.000,00 €
Dramaturg	15.000,00 €	16.000,00 €
Graphiker *	12.700,00 €	13.000,00 €
Lichtdesigner/Beleuchter	25.000,00 €	27.000,00 €
Schneiderinnen	3.300,00 €	3.300,00 €
Ankleidedamen	4.000,00 €	4.000,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>797.700,00 €</b>	<b>861.300,00 €</b>

\* wurden 2004 nicht unter 1.3310.400000 abgerechnet !

<b>Technische Grundkosten</b>		
Art	Kostenpunkt 2004	Kalkulation 2005
Bühnenbild/Kostüme	65.000,00 €	66.000,00 €
Lichttechnik	12.000,00 €	20.000,00 €
Ton	37.000,00 €	38.000,00 €
Tribüne	30.980,00 €	30.980,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>144.980,00 €</b>	<b>154.980,00 €</b>

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass sich der Ausgabebetrag in den letzten Jahren nie unter 1,5 Mio. € bewegt hat. Dieses Jahr war der Zuschuss auf unter 500.000 € beschränkt. Allerdings musste der Ausgabenansatz bereits im Mai 2004 wegen sich abzeichnender Überschreitungen um 47.000 € angehoben werden.

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Zuschuss
2003	702.674 €	1.821.025 €	1.118.351 €
2002	844.609 €	1.517.102 €	672.492 €
2001	803.434 €	1.665.295 €	861.861 €
2000	937.453 €	1.578.160 €	640.707 €
1999	1.144.778 €	1.794.883 €	650.105 €
1998	1.109.414 €	1.968.287 €	858.873 €

Im nächsten Jahr soll es - anders als in dieser Saison - keine Wiederaufnahmen geben. Auch ist die Grenze des Einsparpotentials, was die Künstlerhonorare sowie die Gehälter von artverwandten Berufen angeht, in jedem Fall erreicht. Weitere Einschnitte sind ohne entsprechende Konsequenzen im künstlerischen Bereich nicht machbar.

**Vorbehaltlich** der gleich bleibenden internen Verrechnungen - was z.B. die Miete für die Schlossräume und weiterer Hallen sowie den Verwaltungskostenbeitrag angeht -, rechnen die SFS mit einem Ausgabevolumen von rund 1.438.780 €. Bei einem gleich bleibenden Einnahmenvolumen von 777.000 € würde sich ein **Zuschussbedarf von rund 660.000 €** ergeben. Dieser wiederum würde sich im Vergleich der letzten sechs Jahre am unteren Ende bewegen.

Dessen ungeachtet soll nicht unerwähnt bleiben, dass derzeit die Hallen- und Schlossmieten neu berechnet werden. Noch liegt keine endgültige, beschlussreife Kalkulation vor. Es ist jedoch durchaus möglich, dass der bisher von den Schlossfestspielen zu entrichtende Betrag von 49.400 € (1.3310.679310) **um 90.000 €** steigen könnte. Somit würde sich der **Zuschussbedarf auf 750.000 €** erhöhen. Dabei darf jedoch nicht außer Acht gelassen werden, dass es sich um haushaltsneutrale Aufwendungen handelt, die wiederum bei anderen Ämtern als Einnahmen verbucht werden.

Die Verwaltung schlägt vor, dem zunächst zu erwartenden Zuschussbedarf von 660.000 € zuzustimmen.

- - -

Stadtrat Künzel stellt folgenden Antrag:

„Die Gruppe der FDP beantragt die Beschlussvorlage von der Tagesordnung zu nehmen und hierzu eine Sondersitzung einzuberufen.

Begründung:

1. Dem neuen Gemeinderat ist keine ausreichende Zeit zur Verfügung gestellt worden, sich mit der finanziellen und künstlerischen Planung auseinander zu setzen.
2. Des Weiteren, die bis dato ungewisse Gesamtsituation bzgl. des laufenden Haushalts 2004. Wie erfahren, wurden die eingeplanten Einnahmen aus dem Verkauf des Geländes Exer noch nicht verbucht. Zudem kommt die Rechtsunsicherheit bei Ausfall der avisierten Fördermittel vom Land.  
Hierzu wird die Verwaltung aufgefordert, den Gemeinderat über den rechtlichen Stand und die Konsequenzen aufzuklären.

3. Dass die Zuschussung um mehr als 30 % gegenüber der letzten Saison erhöht werden soll, ist für uns gegenüber der Ettlinger Bürgerschaft nicht zu vertreten und das falsche Signal. Hier wäre es wichtig, dass seitens der Intendanz und Verwaltung ein klarer Sparwille mit schlüssigem Konzept und einer daraus folgenden Zuschussverringerung gegenüber 2004 vorgelegt wird.“

Stadtrat Foss ist dagegen. Es seien Entscheidungen zu treffen. Ein weiterer zeitlicher Aufschub sei nicht möglich.

Stadträtin Hofmeister schließt sich an, zumal die neuen Gemeinderäte im Wahlkampf voll informiert gewesen seien.

Stadträtin Saebel lehnt den Antrag auch ab, genauso Stadtrat Deckers.

Stadträtin Lump unterstützt den Antrag. Die Beratungszeit sei zu kurz gewesen.

Stadtrat Dr. Böhne hält eine Vorausschau auf den Entwurf des Haushaltsplans 2005 für nötig.

Oberbürgermeisterin Büssel spricht die neuen Daten von Bund und Land an. Vermutlich sei mit doppelt so vielen Belastungen zu rechnen, wie Anfang des Jahres vermutet worden sei. Genaueres könne man noch nicht sagen.

Stadtrat Foss bittet um Informationen über die aktuellen Gewerbesteuererinnahmen.

Stadtverwaltungsdirektor Becker erwidert, dass man – nach heutigem Stand – mit ca. 22 – 23 Mio. € rechnen könne. Dies könne sich aber wieder verändern. Der Ansatz habe 16,50 Mio. € betragen.

Stadtrat Stemmer fragt nach der Meinung der Oberbürgermeisterin zu dem Antrag.

Oberbürgermeisterin Büssel führt aus, dass der Intendant schnell wissen müsse, wie es weiter gehe. Zwei Wochen könne man aber schieben. Sie plädiere für eine Sondersitzung.

Stadtrat Foss verweist auf den Vorschlag mit einem Zuschuss von 660.000 € und fragt, ob die Oberbürgermeisterin glaube, dies verantworten zu können.

Oberbürgermeisterin Büssel erwidert, dass man das Geld in die Hand nehmen müsse, wenn der Spielplan so genehmigt werde. Schwer realisierbar sei es natürlich. Sie schlage daher vor, zu vertagen.

Stadtrat Dr. Böhne möchte wissen, ob der Intendant bis dahin Vorschläge über Spielplankürzungen und entsprechende Kostenreduzierungen machen könne.

Stadtrat Deckers fragt, welche bessere Erkenntnis in zwei Wochen zu erwarten sei.

Oberbürgermeisterin Büssel betont, dass 90 % der Zahlen schon jetzt feststünden.

Stadtrat Lorch ist der Ansicht, dass man nicht zu spät in das Jahr rutschen dürfe, damit der Intendant Planungssicherheit habe. In 14 Tagen könne man doch keine fundierte Haushaltsdiskussion führen. Von daher solle man jetzt entscheiden.

Für Stadtrat Schäfer sind die Schlossfestspiele ein Aushängeschild für Ettlingen. Hier sei die Qualität entscheidend. In kurzer Zeit könne der Intendant diese nicht liefern.

Stadträtin Hofmeister ist für eine schnelle Entscheidung. Dann könnten die Karten im Weihnachtsvorverkauf angeboten werden.

Stadtrat Reich bittet darum, in Zukunft neben den Ansatz das tatsächliche Rechnungsergebnis zu stellen, damit ein Vergleich möglich sei. Es ginge ihm um Seite 40 der Erläuterungen.

Der Antrag der FDP-Gruppe wird nun mit 35 : 5 Stimmen abgelehnt.

Stadträtin Saebel fragt, wie viele außerplanmäßige Ausgaben auf die morsche Tribüne zurückzuführen seien und bittet um Bericht über das Controlling durch Frau Schommer.

Stadt Schommer teilt mit, dass der jetzt bekannte Zuschussbedarf von 21.000 € sich auf den Verwaltungshaushalt beziehe, die Tribüne aber im Vermögenshaushalt gebucht werde. Im Verwaltungshaushalt seien Grund vorwiegend die Personalkosten gewesen. Es habe Krankheitsfälle und nicht vorhersehbare Ausfälle gegeben.

Stadträtin Lumpp fragt nach den geplanten weiteren Einnahmen und welche Einsparungen 2004 durch Wiederaufnahmen erzielt worden seien.

Intendant Flügge führt aus, dass man 2005 Neuproduktionen machen müsse, weshalb mehr Geld eingeplant sei. Man habe versucht, realistisch zu schätzen. Ohne dieses Geld seien keine Neuinszenierungen möglich. Bei nur drei großen Stücken und einem Kinderstück könne man kaum noch kürzen, wenn die Veranstaltung den Namen Schlossfestspiele noch verdienen solle.

Stadtrat Heiser ist der Ansicht, dass man mal einen Pflock hineinhauen müsse. Jetzt sei man bei 660.000 € Zuschuss und dieser Betrag würde eh überzogen.

Nach Stadtrat Foss sei es allgemeiner Konsens, dass die Schlossfestspiele unentbehrlich für Ettligen seien. Der Intendant habe die 2. Chance genutzt, über 40.000 Zuschauer erreicht und den Ausgaberrahmen um 450.000 € gesenkt. Von daher solle er eine Chance für 2005 und 2006 haben. Die Vorlage sei nicht überzeugend, da der Wunsch des Intendanten, zwei Jahre zu machen, nicht ausgeführt sei. Die Verwaltung habe das Thema wohl nicht ausreichend vorbereitet. Auch die Oberbürgermeisterin zeige insgesamt eine widersprüchliche Haltung.

Die CDU-Fraktion stimme der Vorlage zu, mit dem Ergänzungsantrag, den Vertrag bis 2006 zu verlängern.

Stadtrat Schäfer möchte wissen, warum es nicht möglich sei, wie früher bekannte Schauspieler nach Ettligen zu holen. Die Besucher der Schlossfestspiele brächten auch Geld in die Stadt.

Dies sei lt. Intendant Flügge auch eine Planungsfrage. Die guten Leute seien im nächsten Sommer schon weg. Zudem sei es eine finanzielle Frage. Er hätte daher gerne einmal Zeit für eine ruhige, langfristige Planung.

Auch Stadträtin Hofmeister plädiert für zwei Jahre, da 2004 gut gelaufen sei. Auch die Zusammenarbeit zwischen Herrn Flügge und Frau Schommer optimiere sich. Man solle auch einmal jungen Talenten eine Chance geben und das Thema „Dach“ nicht vergessen.

Stadtrat Worms merkt an, dass Herr Flügge im ersten Jahr seinen Rahmen nicht eingehalten habe. 2004 habe es geklappt, aber damit habe er nur seine Arbeit getan, weshalb er den Sinn einer Verlängerung nicht verstehe.

Stadträtin Saebel stimmt den Ziffern 1 und 2 zu. Für 2005 hielten die Grünen an Herrn Flügge fest. Den Zuschussbedarf solle man auf 600.000 € beschränken, da ja doch noch Unwägbarkeiten hinzu kämen.



Stadträtin Zeh erkennt die Leistung von Herrn Flügge an. Der Kostenrahmen sei aber ein Problem, weil dann für andere Dinge kein Geld mehr da sei. Man solle daher Alternativen überlegen, z. B. einen „Kultursommer“ für 200.000 €. Die Freien Wähler wollten also nicht an den Schlossfestspielen festhalten.

Stadträtin Lump fragt nach den zusätzlichen sonstigen Einnahmen und wie viele Freikarten in den Besucherzahlen enthalten seien. Bei Kenntnis der Haushaltssituation sei es fragwürdig, solch einen Betrag einzustellen. Wie viel Geld von den Besuchern hängen bliebe, sei ohnehin offen.

Stadtrat Deckers zeigt sich mit der Entwicklung der Schlossfestspiele 2004 grundsätzlich zufrieden. Eine Weiterbeschäftigung des Intendanten bis 2006 sei jedoch zum jetzigen Zeitpunkt problematisch. Man solle daher nur für 2005 abschließen.

Stadtrat Künzel wirft ein, dass sich der Gemeinderat bezüglich des Zuschussbedarfs nicht überfahren lassen dürfe.

Stadtrat Fey plädiert für eine Verlängerung bis 2006, da eine längere Vorlaufzeit mehr Möglichkeiten eröffne.

Stadtrat Dr. Böhne hält eine Verlängerung bis 2006 durchaus für sinnvoll. Vielleicht könnte man eine Klausel einbringen, die das aber von der Haushaltssituation abhängig mache.

Oberbürgermeisterin Büssel führt aus, dass der Gemeinderat bei der letzten Beratung über die Schlossfestspiele entschieden habe, erst nach Ablauf des Vertrages, also am 30.11.04, ins Gremium zu kommen, mit den endgültigen Zahlen. Herr Flügge und sie seien übereinstimmend der Meinung, dass dies viel zu spät sei, weshalb die Verwaltung die Zahlen schnell hochgerechnet habe. Das Festhalten an der Einrichtung Schlossfestspiele sei in der Bevölkerung kontrovers diskutiert worden, weshalb sie hierzu ein Votum wolle. Man habe einen Abänderungsvertrag mit dem Intendanten gemacht. Nach dem jetzigen Ergebnis habe das Controlling gegriffen – auch weil sie wöchentlich Einfluss genommen habe -, weshalb die ursprüngliche Vertragslaufzeit von drei Jahren wieder in Kraft treten könne.

Eine Vertagung um zwei Wochen sei sinnvoll, weil der Landeszuschuss drastisch zurückgefahren werde und der genaue Betrag dann eventuell bekannt sei.

Sie wolle keinen Freifahrtschein für 2 – 3 Jahre geben. Sie werde sich aber nach dem Beschluss des Gemeinderats richten.

Der Gemeinderat habe in der letzten Legislaturperiode der Konzeption zugestimmt. Die Vorlage über den Einjahresvertrag sei mit Herrn Flügge abgestimmt gewesen, wenn auch dessen Wunsch 2 Jahre gelautet habe.

Nach Stadtrat Foss hätte dies in der Vorlage stehen müssen.

Stadtrat Lorch ist der Ansicht, dass die Qualität der Schlossfestspiele und die finanzpolitischen Aspekte korrespondieren würden. Wenn die Stadt eine Steigerung der Leuchtkraft der Schlossfestspiele als Beitrag zum Marketing wolle, dürfe man kein Stückwerk – also einen Einjahresvertrag – produzieren.

Stadtrat Rebmann kann die Argumente für die zweijährige Verlängerung nicht nachvollziehen. Herr Flügge hätte im ersten Jahr schon langfristig planen können.

Stadtrat Schäfer plädiert für ein wenig Risiko, ohne sich zu sehr zu verschulden.

Stadträtin Hofmeister sieht in einem Zweijahresvertrag keinen Freifahrtschein in der Kostenentwicklung.

Stadträtin Lumpp merkt an, dass der vorgeschlagene Zuschuss eine Erhöhung um 30 % in einem Jahr bedeute. Sie habe Probleme, dies den Leuten zu erklären.

Stadträtin Kölper fügt an, dass die Planungssicherheit für den Intendanten nichts nütze, wenn man nicht wisse, ob man die Mittel für 2006 habe.

Stadträtin Anger beantragt Schluss der Debatte und Abstimmung.

Diesem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Ohne weitere Aussprache werden die o. g. Beschlüsse gefasst.

Gabriela Büsse-maker  
Oberbürgermeisterin

- - -

Ka/Rö

30. September 2004

1. Kultur- und Sportamt, Schlossfestspiele zur Kenntnis und mit der Bitte um weitere Veranlassung.
2. Rechtsamt, Personalabteilung zur Kenntnis und mit der Bitte um weitere Veranlassung bzgl. Ziffer 3.
3. Finanzverwaltung, Rechnungsprüfungsamt zur Kenntnis.
4. z. d. A. 336.000.000  
336.220.000  
336.420.000

Im Auftrag:

Kassel